

Erscheint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntag-
Wast“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Vorh.
u. Nachbarortbestellpr.
Mk. 1.15,
außerhalb Mk. 1.25.



Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger

Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Begründet
1877.

Einrückungs- Gebühr
für Altensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile ober-
deren Raum.

Verwendbare Bel-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 111.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Dienstag, den 17. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Tagespolitik.

Abgeordneter Sattler †. Der Tod hält unter den Veteranen des deutschen Reichstags scharfe Kasse. Den Bannerträgern der freisinnigen Volkspartei Richter und Venzmann, und manchen andern treuen Kämpfern, ist jetzt einer der Führer der Nationalliberalen, der Abgeordnete Dr. Sattler ins Jenenseits gefolgt. Sattler gehörte dem Reichstage, allerdings mit längerer Unterbrechung, seit dem Jahre 1884 an, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses war der Verstorbenen ununterbrochen seit 1885. Unter den Führern der nationalliberalen Partei, so sagt die „Nat.-Ztg.“ von ihm, stand Sattler in erster Reihe. Sein reiches Wissen, sein scharfer Verstand und die seltene Gabe eines schlagfertigen lauslichen Witzes wiesen ihm eine hervorragende Rolle in den parlamentarischen Kämpfen zu, machten ihn zu einem gefürchteten Gegner und zu einem geschätzten Bundesgenossen. Die ganze Fülle seines sprühenden Geistes aber entfaltete er in froher Lafelrunde im Kreise vertrauter Gesellen. Wie jeder kernhafte deutsche Mann war auch er einem guten Trunk nach getaner Arbeit nicht abhold. Der Gottesgabe eines freien Humors und guter Geselligkeit hat er es zu danken, daß er, der im Wortstreite eine der schärfsten Klingen schlug, auch unter seinen politischen Gegnern schwerlich einen persönlichen Feind hinterläßt.

Der Reichstagswahlkreis Hagen-Schwelm, den Eugen Richter 35 Jahre lang vertreten hat, scheint der freisinnigen Volkspartei verloren gehen zu sollen. Das Zentrum ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß bei der jüngsten Reichstagswahl in Allen-Herolden wohl die Nationalliberalen, aber nicht die Freisinnigen für den Zentrumsstandorten eingetreten sind. Infolge dessen wollen die Zentrumsmitglieder des Kreises Hagen-Schwelm ihren Einfluß dahin zur Geltung bringen, daß dort mit dem Sozialdemokraten nicht der Freisinnige, sondern der nationalliberale Kandidat in die Stichwahl gelangt.

Der Besuch des englischen Gesandten in den russischen Dnjeprhäfen ist, wie bereits von uns gemeldet, auf eine glücklichere Zeit, wahrscheinlich auf das nächste Jahr verschoben worden. Die Initiative zu diesem Besuche, die von russischer Seite ausging, findet durch folgende Erwägung ihre Erklärung: Der geplante Besuch ist mit lebhafter Befriedigung von der russischen Regierung aufgenommen worden, die in ihm einen Beweis der Sympathie der englischen Nation für Rußland sah. Leider haben gewisse politische Parteien in England und Rußland eine heftige Agitation gegen den Besuch entfacht zu dem Zweck, Fragen der inneren Politik Rußlands mit der Angelegenheit zu verquicken. Die entschiedene und loyale Erklärung des englischen Ministers des Auswärtigen hat der Frage ihren eigentlichen Charakter wiedergegeben und ist in Petersburg voll gewürdigt worden. Nichtsdestoweniger glaubt die russische Regierung mit Rücksicht auf die politische Reife, die Rußland gegenwärtig durchzumachen hat, dem vorzuziehen zu sollen, daß die Ankunft der englischen Schiffe Gelegenheit zur Erneuerung der Agitation und zu Zwischenfällen gibt, die geeignet sind, die Beziehungen zwischen Rußland und England für die Zukunft zu beeinträchtigen. Zwischen dem Kaiser von Rußland und König Eduard sind sehr herzliche Telegramme ausgetauscht worden.

Das Ersuchen der russischen Regierung, den Flottenbesuch auf einen geeigneteren Zeitpunkt zu verschieben, hat in London im höchsten Grade überrascht, zumal es erfolgte, nachdem Grey eben den beabsichtigten Besuch im Unterhaus erklärt und verteidigt und die Admiralität das offizielle Programm veröffentlicht hatte; es läßt sich kaum bestreiten, daß der russische Schritt für Grey eine gewisse Blamage enthält und England dem Verdacht aussetzt, als habe es den Besuch aufdrängen wollen. Die meisten konservativen Blätter schweigen verlegen, die „Times“ äußern sich recht verschlüsselt und bezeichnen die russische Aktion als Eingeständnis der Schwäche und der ernstesten Besorgnis. Die liberale Presse ist hoch erfreut und die große Majorität der Nation wird ihre Freunde teilen; alle Blätter betonen, der Zwischenfall bringe in keiner Weise einen Rückschlag der wachsenden Herzlichkeit der englisch-russischen Beziehungen zu bedeuten.

Die Lage in Rußland kann durch nichts besser charakterisiert werden, als durch das von Petersburg aus ergangene Ersuchen an die englische Regierung, den geplanten Flottenbesuch in Kronstadt resp. Wibon bis zum nächsten Jahre zu verschieben. In diesem Ersuchen liegt ein so hohes Maß von Unsicherheit und Hilflosigkeit ausgesprochen, daß man sich die wirkliche Situation garnicht schwer genug ausmalen kann. Die russische Regierung hat jedenfalls jetzt selbst das Zugeständnis gemacht, daß sie nicht einmal auf ein paar Stunden und für einen eng begrenzten Kreis die Gewähr für Anstehhaltung von Ruhe und Ordnung übernehmen kann. Diesem mehr als demütigenden Zugeständnis gegenüber will es wenig bejagen, wenn die russische Regierung gleichzeitig mitteilen läßt, daß die Beziehungen zwischen Rußland und England überaus freundliche und zwischen dem Zaren und König Eduard herzlichste Telegramme ausgetauscht seien. — Die Unsicherheit in ganz Rußland und nicht zum wenigsten in Petersburg selbst nimmt denn auch mit jedem Tage zu. Auf den Straßen Petersburgs überfallen Bewaffnete am hellen Tage harmlose Passanten und plündern sie an.

Landesnachrichten.

Pfalzgrafenweiler, 16. Juli. Bei der gestern im Gasthof z. Schwanen hier stattgefundenen gutbesuchten Wanderversammlung des landw. Bezirksvereins Freudenstadt hielt Gartenbauinspektor Held von Hohenheim einen sehr lehrreichen Vortrag über die Bekämpfung der größten Obstbaumschädlinge. Es wurde schließlich ein Obstbaudverein gegründet, dem gleich zahlreiche Mitglieder beitraten.

Nagold, 16. Juli. Zu Gunsten der bei der Katastrophe am 5. April hier Verunglückten wurde gestern nachmittag in der Stadtkirche vom Seminarchor unter Mitwirkung von Lehrer Sauter (Tenor) aus Ludwigsburg und Amtsdirektor Haas (Violoncello) aus Adelheim ein Wohlthätigkeitskonzert gegeben. Das Konzert war gut besucht, besonders auch von Landleuten, was lobend erwähnt werden darf und den Beweis liefert, daß auch unter der ländlichen Bevölkerung manche ein reges Interesse an edler Musik haben. Das reichhaltige Programm umfaßte drei Sätze aus „Elias“ von F. Mendelssohn mit Streichorchester und Orgelbegleitung, den stimmigen Männerchor von Mendelssohn „Wohl denen, die ihn von Herzen suchen und seinem Wort gehorham sind“, zwei wichtige Orgelstücke (Preludium von J. S. Bach und Orgelsonate von Rheinberger, dann noch verschiedene Solostücke für Tenor und Cello mit Orgelbegleitung. Konzertsänger Sauter aus Ludwigsburg trat schon mehrfach hier auf; wie früher, so sang er auch gestern eine Reihe kirchlicher Arien sehr schön. Auch die von Haas vorgetragenen Solostücke für Cello waren wirklich schöne Leistungen. Ueberhaupt befriedigte das Konzert vollumfänglich die zahlreichen Besucher. Allen Mitwirkenden, besonders auch dem tüchtigen Dirigenten Oberlehrer Schäffer volle Anerkennung für die edle musikalische Darbietung von gestern nachmittag.

Freudenstadt, 12. Juli. (Korr.) Der hiesige Gasthof und Brauerei zum Schwanen ging bekanntlich durch Kauf auf die Firma Weber zur Sonne hier über um den Preis von 115 000 Mk. Die Brauereierrichtung wird nun herangezogen und sämtlicher Bedarf an Bier von der Brauerei zur Sonne gedeckt. Infolge der Erbauung der Mergelbahn und Herstellung der Zufahrtsstraße zum Stadtbahnhof hat dieser Gasthof eine sehr geeignete Geschäftslage.

Freudenstadt, 14. Juli. (Korr.) Endlich ist die Heuernte, die quantitativ sehr befriedigend ausfiel, glücklicherweise und das öfters von tüchtigen Regengüssen heimgejagte Heu ist zum Trost des Landmanns, der wahrlich in seiner Arbeit bei solcher Unbeständigkeit der Witterung nicht zu beneiden ist, nun unter Dach und Fach. Aber von der sprichwörtlich gewordenen Julihitze — der Juli bringt die größte Hitze, Gewitterwolken, Donner, Blitze — ist immer noch wenig zu verspüren. Solange die Karaffe im Mantel, Krug und Belz unter den schattigen Alleen promeneren, ist es doch wahrlich fast zu viel der sonst so gesachten und hochgeschätzten „Sommerfrische“; ein wenig mehr Wärme wäre Mensch und Natur sehr zu gönnen. Ein Gang durch die Beeren- und Obstgärten, sowie durch die wogenden Getreidefluren zeigt zur Genüge, wie der Mangel an Sommerwärme die Reife der Früchte beeinträchtigt und verzögert.

Freudenstadt, 15. Juli. Der heute von Stuttgart hier eingetroffene Extrazug hatte 20 Personenwagen, schätzungsweise also 1000—1200 Personen.

Loßburg, 14. Juli. (Korr.) Die Zeitung „Aus den Tannen“ bringt in seiner Nummer 106 eine interessante Mitteilung von „mäusefressenden Forellen“. Daß Forellen Wasserfischmäuse verschlucken, haben unsere Fischer in den forellenreichen Schwarzwaldbächen beim Ausnehmen der Fische schon sehr oft wahrgenommen, aber Einsender dieses machte kürzlich eine Entdeckung, die nicht nur Mitglieder der Fischereivereine, sondern gewiß jeden Tierfreund interessiert. Was er da mitteilt, ist von verschiedenen Augenzeugen mit beobachtet worden und riecht durchaus nicht nach Jägerlatein: Also: Bei einem Forellenfischfang im sog. Ringigte war unter den Gefangenen ein Prachtexemplar, das mit einigen andern zu einem Morgenimbiss bestimmt war. Bei Öffnung der Forelle fand man in ihr eine kleinere Forelle und diese kleine aber hatte in ihrem Magen eine — Wasserfischmause. Es wäre Einsender von Interesse zu erfahren, ob ähnliche Beobachtungen nicht auch anderwärts schon von Fischern unserer Fischereivereine gelegentlich einer Zubereitung eines Fischessens gemacht haben.

Roßburg, 14. Juli. Die Notiz, daß ein Landjäger auf dem Totenbett den Mord an der 17jährigen Messerschmidttochter Emilie Kaltenmark eingestanden habe, soll auf Erfindung beruhen. Die noch lebende Frau Kaltenmark hat nach neueren Ermittlungen keinen derartigen Brief erhalten.

Roßburg, 16. Juli. Vom Wetter dringendst fand gestern die Eröffnung der Jubiläums- und Industrie-Ausstellung statt; welche vom 15. Juli bis 15. Sept. ds. Jh. dauern wird. Zum Besuch der Ausstellung sind besondere Fahrvergünstigungen gewährt.

Fäßlingen, 14. Juli. Die medizinische Fakultät der Universität hat den Staatsminister des auswärtigen Angelegenheiten Dr. v. Weizsäcker honoraria causa zum Doctor medicinae ernannt. Das Elogium lautet ins Deutsche übertragen: „Der Minister des Königs, der nach sechs-jähriger umsichtiger Verwaltung des Kirchen- und Schulwesens in ein neues Amt übergegangen ist, der alle Zweige des öffentlichen Unterrichtswesens mit Weisheit und Gerechtigkeit gefördert und besonders auch die medizinische Fakultät unserer Universität mit freigebiger Hand durch Gründung, Vergrößerung und bessere Einrichtung der Krankenhäuser und der ärztlichen Lehranstalten unterstützt, der also um die Medizin sich hoch verdient gemacht hat, ernannt zum Ehrendoktor.“

Guttlingen, 14. Juli. Am Bau der Gasfabrik zwischen hier und dem nahen Ludwigsdal wird eifrig gearbeitet, mit dem Lejen der Gasleitungsrohren ist bereits in mehreren Straßen der Stadt begonnen worden. Inzeit herrscht eine rege Thätigkeit hier, welche an die Zeit erinnert vor 10 und 15 Jahren, während welcher Zeit sich die hiesige Stadt so rasch ausdehnte.

Stuttgart, 12. Juli. Der „Staatsanzeiger“ macht bekannt: Dem Staatsminister Dr. v. Bischoff ist heute das nachstehende Telegramm Seiner Majestät des Königs ans Friedrichshafen zugegangen: Nachdem die Gemeinde- und Bezirksordnung nunmehr nach langer und mühevoller Arbeit zustande gekommen, kann Ich Mir nicht verjagen, Ihnen Meinen herzlichsten Glückwunsch, sowie volle Anerkennung und warmsten Dank auszusprechen. Wilhelm.

Maulbronn, 14. Juli. Durch einen Steinwurf wurden in dem Steinbruch von Rößinger bei Sterneckels 3 Arbeiter schwer betroffen. Der 63jährige Ehr. Hildenbrand, ein Veteran von 70/71 war sofort tot, auch der 39jährige Karl Arnold von Rübach, Vater von 5 unehelichen Kindern, erlitt tödliche Verletzungen. Schwer, wenn auch nicht tödlich ist der 40 Jahre alte Geschäftsführer Wölfler verletzt worden. Er erlitt einen Bein- und mehrere Rippenbrüche.

Seilsbroun, 15. Juli. Die Herbstansichten, die nach dem reichlichen Traubenansatz sehr gute waren, sind um ein gut Teil herabgemindert, insbesondere durch das starke Auftreten der Peronospora, der zwar überall durch Spritzen und Schwefeln Einhalt zu tun versucht wurde, die aber leider doch, durch die feucht-warme Witterung begünstigt, ziemlich große Fortschritte machte. Immerhin ist zu hoffen, daß die in letzter Zeit eingetretenen kühlen Nächte der weiteren Verbreitung der Krankheit nunmehr Einhalt tut.

Geislingen, 14. Juli. Gestern nachmittag ist der Zimmermann Scharpf aus Eybach im hiesigen Zementwerk dadurch tödlich verunglückt, daß er in einem Schacht allein arbeitete, der für das Gegengewicht eines Aufzuges hergestelt war, welches Scharpf auf den Kopf fiel und sofort tödete. Scharpf hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern, die größtenteils erwachsen sind.



Gemeinde Ettmannsweller.

Die Arbeiten zum Schulhausumbau sind im Afford zu vergeben, wie folgt:

| | |
|---------------------------------|---------|
| 1. Grabarbeit und Chausseierung | 370 Mt. |
| 2. Maurerarbeit | 1950 " |
| 3. Zimmerarbeit | 1850 " |
| 4. Gipserarbeit | 400 " |
| 5. Schreinerarbeit | 1220 " |
| 6. Fußböden | 910 " |
| 7. Glaserarbeit | 420 " |
| 8. Schlosserarbeit | 500 " |
| 9. Ofenlieferung | 500 " |
| 10. Glaserarbeit | 180 " |
| 11. Anstricharbeit | 540 " |
| 12. Hafnerarbeit | 30 " |
| 13. Tapezierarbeit | 120 " |

zuf. 8490 Mt.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen liegen beim Schultheißenamt Ettmannsweller zur Einsicht auf. Dasselbst sind auch die Offerte bis spätestens

28. Juli, nachmittags 2 Uhr mit entsprechender Kuffchrift versehen und verschlossen einzureichen. Unbekannte Bewerber haben Zeugnisse beizulegen. Altensteig, 14. Juli 1908.

D. A. Baumeister Köbele.



Saft-Pressen
vorzüglichster Beschaffenheit
hält in schöner Auswahl bei billigsten Preisen vorrätig
Karl Henzler Wwe. Altensteig.

Altensteig.
Mein Lager in
Herrenkleiderstoffen
frisch sortiert
bringe bei billigst gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung
C. Frit.

Das beste, solideste und dauerhafteste Fahrrad ist und bleibt ein
Grizner-Fahrrad.
Grizner-Fahrräder sind unübertroffen in Qualität, feinsten Ausfertigung und leichtem Lauf.
Alleiniger Vertreter für Altensteig und Umgebung
Julius Müller
Schlosserei und Fahrrad-Reparaturwerkstätte.
Fahrradbestandteile sowie feinstes Fahrrad-Del
stets auf Lager.
Der Obige.

Waschen Sie nur mit
Schneekönig
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Kauf-Verträge empfiehlt die Nieker'sche Buchhandlung.

Garrweiler.
Das Sammeln von Beeren aller Art
in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Schulth.-Amt.

Altensteig.
Buttermaschinen
in verschiedenen Größen empfiehlt
Paul Bek.



Jpser-Werkzeuge
als
Ausziehhöbel, Traufeln, Wurk- und Glättkellen, Hämmer, Gipsereisen etc.
aus bester Pegginger Fabrikat empfiehlt billigst
Karl Henzler Wwe.

Altensteig.
Bade-Anzüge für Mädchen
empfehlend
Reinhold Hayer.

Brantkränze Brantschleier Hochzeits-Sträußchen
immer in schöner Auswahl billigst bei
Adrian, Bazar.
Kellere

Kränze u. Sträuße
werden wieder hergerichtet.

Altensteig.
Selbstgemachte Eiernudeln
für Suppen u. Gemüse empfiehlt täglich frisch
C. Frit.

Altensteig.
Feinsten
Zwieback
gezudert und ungezudert sowie Kindermehl
stets frisch zu haben bei
Fr. Flaig, Conditior
Gramophone und Musikwerke

Billegster Verkauf
Auch Teilzahlung und Anzahlung
Vorzügliche Platten und Nadeln.
Georg Faigt
Elektrotechniker
Altensteig.



Egenhausen.
Ich bringe meine
Budskins, Halbtuch, Hosenzeuge, engl. Leder, sowie fertige Hosen in besten Qualitäten
empfehlend in Erinnerung.
Ebenso liegt eine
Muster-Karte
in größter Auswahl in Herren-Anzugstoffen vom geringsten bis zum feinsten
zur gefäll. Benützung zu Jedermanns Einsicht auf
W. Wagner.

Miekmers Thee
Chr. Burghard jr. und Friedrich Flaig.

Altensteig.
Reformschürzen
schwarz und farbig
Trägerschürzen
schwarz und farbig
Bierschürzen
schwarz und farbig
Hängerschürzen
für Kinder
Arbeitschürzen
Hauschürzen
Korsetts
Kragen und Cravatten
bei guter Qualität empfiehlt zu billigen Preisen
Chr. Adrion Wwe.

Altensteig.
Schubladen.
Habe ca. 50 Stück größere und kleinere Schubladen mit und ohne Fachwerk abzugeben
Reinhold Hayer.

Altensteig.
Eine sommerliche
Wohnung
hat zu vermieten
Sidonie Rau
Bäckers Witwe.

Schernbach.
Tüchtigen, ledigen oder verheirateten
Pferdeknecht
sucht zu sofortigem Eintritt
W. Schnierle.

Ein fleißiges reines
Dienstmädchen
für Hausgeschäft findet gutbezahlte Stelle p. 1. August bei
Hugo Rau
in Calw.

Schwarzwald-Sprudel!
Eisenfreies Produkt aus der seit Jahrhunderten bekannten und beliebten Josephaquelle (Rippoldsauer Sauerwasser), wird als wohlbekömmliches u. erfrischendes Tafelgetränk bestens empfohlen.
Vertreter für Altensteig und Umgebung:
Johann Schnierle, Garrweiler.

Altensteig.
Mein gutsortiertes Lager in
Chokolade Kakao Tee
empfehle ich aufs Beste
C. Schumacher's Wwe.
Konditorei.

Neu eingetroffen sind:
hübsche
Ansichtskarten
in reicher Auswahl.
W. Nieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung.

Egenhausen.
Rohe und frisch gebrannte
Kaffee
von Mt. 1.- bis Mt. 1.60 p. Pfund empfiehlt
J. Kattenbach.

Nierenleiden
Schmerzlösendes Mittel, welches den Harnstoffgehalt vermindert, bei längerem Gebrauch positiv zum Drüsenleben beiträgt und jedem Nierenleidenden die „Dr. Bandholzer's Herolol“
Glas Nr. 1.20 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch die Herrn. Bandh. u. gen. Bandholzer & Hager, G. m. b. H., München.
Vertreter gesucht.

Ein Juwel
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Antlitz, weiche, sammet weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch:
Stechenpferd-Filienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Badeseil mit Schutzmarke: Stechenpferd.
& St. 50 Pfg. bei: Apotheker Schiler.
Gestorbene.
Nagold: Friederike Sattler, 78 Jahre.
Unterföhringen: Hedwig Strohdörfer, geb. Böhmler, 67 Jahre.
Freudenstadt: Luise Zech, geb. Kade, Kupferschmieds-Witwe.
Crailsheim: August Blum, Privatier.
Lärchheim: Eugen Gmelin, Barrer, 44 J.

